

Mitteilung des Senats vom 16. Dezember 2003

Gesetz zu dem Vertrag zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Heiligen Stuhl

Der Senat übermittelt der Bürgerschaft (Landtag) nachstehend den Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Heiligen Stuhl mit der Bitte um Beschlussfassung.

**Gesetz zu dem Vertrag zwischen der Freien Hansestadt Bremen
und dem Heiligen Stuhl**

Der Senat verkündet das nachstehende, von der Bürgerschaft (Landtag) beschlossene Gesetz:

Artikel 1

Dem am 21. November 2003 für die Freie Hansestadt Bremen unterzeichneten Vertrag zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Heiligen Stuhl wird zugestimmt. Der Vertrag wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.
- (2) Der Tag, an dem der Vertrag nach seinem Artikel 25 in Kraft tritt, ist im Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen bekannt zu geben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1:

Durch die Vorschrift stimmt die Bürgerschaft (Landtag) dem Vertrag gemäß Artikel 101 LV zu.

Zu Artikel 2:

Die Vorschrift regelt das Inkrafttreten des Gesetzes.

Der Vertrag tritt gemäß Artikel 25 in Kraft, wenn sowohl die Bürgerschaft (Landtag) als auch der Papst zugestimmt haben und die Mitteilungen über die Zustimmungen ausgetauscht worden sind.

VERTRAG
zwischen dem Heiligen Stuhl
und
der Freien Hansestadt Bremen

DER HEILIGE STUHL,
vertreten durch
den Apostolischen Nuntius
in Deutschland,
Dr. Giovanni Lajolo,
Titularerzbischof von Cesariana,
und
DIE FREIE HANSESTADT BREMEN,
vertreten durch
den Präsidenten des Senats,
Bürgermeister Dr. Henning Scherf,

einig in dem Wunsch, die Beziehungen zwischen der Katholischen Kirche und der Freien Hansestadt Bremen in freundschaftlichem Geist zu festigen, fortzubilden und zu fördern,

unter Berücksichtigung des in Geltung stehenden Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich vom 20. Juli 1933, soweit es die Freie Hansestadt Bremen bindet, und in Würdigung des Vertrages des Freistaates Preußen mit dem Heiligen Stuhl vom 14. Juni 1929

schließen folgenden Vertrag:

Artikel 1

Glaubensfreiheit und Eigenständigkeit

(1) Die Freie Hansestadt Bremen gewährleistet die Freiheit, den katholischen Glauben zu bekennen und öffentlich auszuüben, und dem caritativen Wirken der Katholischen Kirche den gesetzlichen Schutz.

(2) Die Katholische Kirche ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig im Rahmen des für alle geltenden Gesetzes.

Artikel 2

Feiertagsschutz

Der gesetzliche Schutz der Sonntage, der staatlich anerkannten kirchlichen Feiertage und der kirchlichen Feiertage wird gewährleistet.

Artikel 3

Ämterbesetzung

Die Katholische Kirche verleiht ihre Ämter ohne Mitwirkung des Landes oder der Stadtgemeinden.

Schlussprotokoll

Artikel 4

Kirchliches Bildungswesen

(1) Die Katholische Kirche hat das Recht, Ersatzschulen im Rahmen der Bestim-

ACCORDO
fra la Santa Sede
e
la Libera Città Anseatica di Brema

LA SANTA SEDE,
rappresentata dal
Nunzio Apostolico in Germania,
Mons. Dott. Giovanni Lajolo,
Arcivescovo titolare di Cesariana,
e
LA LIBERA CITTÀ ANSEATICA DI
BREMA,
rappresentata dal
Presidente del Senato,
Borgomastro Dott. Henning Scherf,

concordi nel desiderio di consolidare, sviluppare e promuovere in spirito di amicizia le relazioni tra la Chiesa cattolica e la Libera Città Anseatica di Brema,

considerando il vigente Concordato fra la Santa Sede ed il Reich Germanico del 20 luglio 1933, per quanto esso vincola la Libera Città Anseatica di Brema, e tenendo presente la Solenne Convenzione fra la Santa Sede e la Prussia del 14 giugno 1929,

concludono il seguente Accordo:

Articolo 1

Libertà di fede e autonomia

(1) La Libera Città Anseatica di Brema garantisce la libertà di professare e praticare pubblicamente la fede cattolica, e la protezione legale al servizio caritativo della Chiesa cattolica.

(2) La Chiesa cattolica regola e amministra i propri affari autonomamente nell'ambito delle leggi generali vigenti.

Articolo 2

Protezione del giorno festivo

La protezione legale delle domeniche, delle festività ecclesiastiche riconosciute dallo Stato e delle festività ecclesiastiche è garantita.

Articolo 3

Provvista di uffici

La Chiesa cattolica conferisce i propri uffici senza il concorso del Land o dei Comuni urbani.

Protocollo Finale

Articolo 4

Istruzione gestita dalla Chiesa

(1) La Chiesa cattolica ha il diritto di gestire scuole sostitutive nel quadro delle

mungen des Artikels 7 des Grundgesetzes, Ergänzungsschulen sowie Hochschulen und sonstige Bildungseinrichtungen zu betreiben.

(2) Staatliche Genehmigung, Anerkennung und Förderung dieser Einrichtungen richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Schlussprotokoll

(3) Die Katholische Kirche hat das Recht, an ihren Schulen anstelle des Unterrichts in Biblischer Geschichte auf allgemein christlicher Grundlage konfessionellen Religionsunterricht zu erteilen.

Schlussprotokoll

Artikel 5

Jugendarbeit und Erwachsenenbildung

(1) Der Staat gewährt der Jugendarbeit der Katholischen Kirche Schutz und Förderung. Die Katholische Kirche nimmt in Erfüllung ihres Auftrages Aufgaben als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe im Rahmen der Gesetze wahr.

(2) Die Katholische Kirche nimmt mit eigenen Einrichtungen an der Erwachsenenbildung teil. Diese werden im Rahmen der geltenden Bestimmungen in die finanzielle Förderung der Erwachsenenbildung durch die Freie Hansestadt Bremen einbezogen.

Artikel 6

Lehramtsstudiengang Katholische Religion

Will die Freie Hansestadt Bremen eine wissenschaftliche Einrichtung zur Ausbildung von Lehrern im Fach Katholische Religion einrichten, so ist eine gesonderte Vereinbarung mit dem Heiligen Stuhl erforderlich.

Artikel 7

Studiengang Kirchenmusik an der Hochschule für Künste

(1) Die Freie Hansestadt Bremen gewährleistet die Fortführung des Studienganges Kirchenmusik an der Hochschule für Künste, solange sich die Katholische Kirche an der Finanzierung des Studienganges in angemessener Weise beteiligt.

(2) Unter der Voraussetzung einer angemessenen finanziellen Beteiligung der Katholischen Kirche am Studiengang Kirchenmusik werden Professoren und Professorinnen für den Studiengang Kirchenmusik nach den Bestimmungen des Bremischen Hochschulgesetzes im Beneh-

disposizioni dell'articolo 7 della Legge Fondamentale, scuole integrative come anche scuole di grado universitario e altri istituti di istruzione.

2) L'autorizzazione, il riconoscimento e la promozione di tali istituti da parte dello Stato si regolano secondo le disposizioni di legge.

Protocollo Finale

(3) La Chiesa cattolica ha il diritto di impartire, nelle proprie scuole, un insegnamento confessionale della religione in luogo dell'insegnamento della Storia Biblica su base cristiana generale.

Protocollo Finale

Articolo 5

Attività per la gioventù e formazione degli adulti

(1) Lo Stato dà protezione all'attività della Chiesa cattolica per la gioventù e la promuove. La Chiesa cattolica, nell'adempimento della propria missione, svolge, nel quadro delle leggi, compiti di gestione riconosciuto dell'assistenza ai giovani prestata a titolo spontaneo.

(2) La Chiesa cattolica partecipa alla formazione degli adulti con istituzioni proprie. Queste vengono incluse negli aiuti finanziari della Libera Città Anseatica di Brema per la formazione degli adulti, nel quadro delle disposizioni vigenti.

Articolo 6

Corso degli studi „Religione Cattolica“ per l'abilitazione all'insegnamento

Se la Libera Città Anseatica di Brema vuole creare un istituto scientifico per la formazione di insegnanti nella materia „Religione Cattolica“, è necessaria un'intesa a parte con la Santa Sede.

Articolo 7

Corso degli studi di musica sacra alla Scuola Superiore delle Arti

(1) La Libera Città Anseatica di Brema garantisce la continuazione del corso degli studi di musica sacra alla Scuola Superiore delle Arti, fintantoché la Chiesa cattolica partecipa al finanziamento del corso degli studi in maniera adeguata.

(2) Presupposta un'adeguata partecipazione finanziaria della Chiesa cattolica al corso degli studi di musica sacra, i professori e le professoressa per il corso degli studi di musica sacra vengono chiamati secondo le disposizioni della legge di Brema sulle università, di concerto con la

men mit der Katholischen Kirche berufen. Entsprechendes gilt bei der Bestellung von Honorarprofessoren und Honorarprofessorinnen und bei der Verleihung der Bezeichnung „Professor“ sowie bei der erstmaligen Erteilung eines Lehrauftrags.

(3) Der Vertrag der Freien Hansestadt Bremen mit der Hochschule für Künste und der Katholischen Kirche bleibt von dieser Vereinbarung unberührt.

Artikel 8

Seelsorge in besonderen Einrichtungen

Die Freie Hansestadt Bremen unterstützt die Katholische Kirche in ihrem Recht, in öffentlichen Krankenhäusern, Heimen, Justizvollzugsanstalten und ähnlichen öffentlichen Einrichtungen sowie bei der Polizei unter Berücksichtigung der dienstlichen Belange und der räumlichen Möglichkeiten Gottesdienste und religiöse Veranstaltungen abzuhalten sowie seelsorgerlich tätig zu werden.

Artikel 9

Seelsorgegeheimnis

Geistliche, ihre Gehilfen und die Personen, die zur Vorbereitung auf den Beruf an der berufsmäßigen Tätigkeit teilnehmen, sind auch in Verfahren, die dem Landesrecht unterliegen, berechtigt, das Zeugnis über das zu verweigern, was ihnen im Rahmen ihrer seelsorgerlichen Tätigkeit anvertraut worden oder bekannt geworden ist.

Artikel 10

Tageseinrichtungen für Kinder

(1) Die Freie Hansestadt Bremen und die Katholische Kirche arbeiten zum Wohl junger Menschen und ihrer Familien partnerschaftlich zusammen.

(2) Die Katholische Kirche, ihre Kirchengemeinden und Ordensgemeinschaften sowie ihre caritativen Werke und deren Mitgliedseinrichtungen haben das Recht, Tageseinrichtungen für Kinder zu betreiben. Nach Maßgabe der Gesetze soll die öffentliche Jugendhilfe von eigenen Maßnahmen absehen, soweit geeignete Einrichtungen von der Katholischen Kirche betrieben werden oder rechtzeitig geschaffen werden können.

(3) Die Freie Hansestadt Bremen beteiligt sich nach Maßgabe der geltenden Gesetze an der Förderung dieser Einrichtungen. Näheres wird durch eine besondere Vereinbarung mit dem zuständigen Bischof geregelt.

Chiesa cattolica. Lo stesso vale per la nomina di professori onorari e di professoressa onorarie e nel conferimento del titolo di „professore“ come anche per l'assegnazione, per la prima volta, di un incarico d'insegnamento.

(3) L'accordo della Libera Città Anseatica di Brema con la Scuola Superiore delle Arti e con la Chiesa cattolica non è toccato dalla presente intesa.

Articolo 8

Cura d'anime in istituzioni speciali

La Libera Città Anseatica di Brema appoggia la Chiesa cattolica nel suo diritto di tenere celebrazioni liturgiche e manifestazioni religiose nonché di esercitare l'attività pastorale negli ospedali pubblici, nelle case di assistenza, negli istituti di prevenzione e pena ed in istituzioni pubbliche simili come anche presso la polizia, con riguardo alle esigenze di servizio ed alle possibilità di spazio.

Articolo 9

Segreto relativo alla cura d'anime

Gli ecclesiastici, i loro assistenti e le persone che in preparazione alla professione partecipano all'attività professionale, hanno facoltà, anche in procedimenti che sono soggetti al diritto del Land, di rifiutare la testimonianza su quello che è stato confidato o è diventato noto ad essi nel quadro della loro attività pastorale.

Articolo 10

Centri diurni per ragazzi

(1) La Libera Città Anseatica di Brema e la Chiesa cattolica cooperano, con azione congiunta, al bene dei giovani e delle loro famiglie.

(2) La Chiesa cattolica, le sue parrocchie e simili comunità ecclesiastiche e le sue comunità religiose, come anche le sue opere caritative e le loro istituzioni consociate, hanno il diritto di gestire centri diurni per ragazzi. L'assistenza pubblica ai giovani rinuncerà, a norma delle leggi, a provvedimenti propri, nella misura in cui istituzioni idonee possono essere gestite o essere create a tempo debito da parte della Chiesa cattolica.

(3) La Libera Città Anseatica di Brema partecipa alla promozione di tali istituzioni a norma delle leggi vigenti. I particolari vengono regolati mediante una speciale intesa con il Vescovo competente.

Artikel 11

Caritative Einrichtungen

(1) Die Katholische Kirche, ihre Kirchengemeinden und Ordensgemeinschaften sowie ihre caritativen Werke und deren Mitgliedseinrichtungen haben das Recht, im Sozial- und Gesundheitswesen eigene Einrichtungen und Dienste für die Betreuung und Beratung in unterschiedlichen Rechtsformen zu unterhalten. Nach Maßgabe der Gesetze sollen die öffentlichen Träger der Wohlfahrtspflege von eigenen Maßnahmen absehen, soweit geeignete Einrichtungen von der Katholischen Kirche, ihrer Kirchengemeinden oder Ordensgemeinschaften oder ihren caritativen Werken oder deren Mitgliedseinrichtungen betrieben werden oder rechtzeitig geschaffen werden können.

(2) Die kirchlichen und öffentlichen Träger der Wohlfahrtspflege arbeiten partnerschaftlich zusammen. Die Förderung der kirchlichen Einrichtungen erfolgt nach Maßgabe der Gesetze.

Artikel 12

Rundfunk

(1) Die Freie Hansestadt Bremen setzt sich dafür ein, dass der Katholischen Kirche angemessene Sendezeiten für Zwecke der Verkündigung und der Seelsorge sowie für sonstige religiöse Sendungen bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und bei den privaten Rundfunkveranstaltern eingeräumt werden. In den Aufsichtsgremien ist die Katholische Kirche nach Maßgabe der Gesetze vertreten.

(2) Das Recht der Katholischen Kirche, privaten Rundfunk nach Maßgabe der landesrechtlichen Bestimmungen zu veranstalten oder sich an Rundfunkveranstaltern des privaten Rechts zu beteiligen, bleibt unberührt.

Artikel 13

Kirchliches Eigentum

(1) Das Eigentum und andere Vermögensrechte der Katholischen Kirche, ihrer Kirchengemeinden und Ordensgemeinschaften sowie ihrer Anstalten, Stiftungen, Verbände und Einrichtungen werden im Umfang des Artikels 140 des Grundgesetzes in Verbindung mit Artikel 138 Absatz 2 der Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919 gewährleistet.

(2) Im Rahmen der allgemeinen Gesetze wird die Freie Hansestadt Bremen bei der Anwendung enteignungsrechtlicher Vorschriften auf kirchliche Belange Rücksicht

Articolo 11

Istituzioni caritative

(1) La Chiesa cattolica, le sue parrocchie e simili comunità ecclesiastiche e le sue comunità religiose, come anche le sue opere caritative e le loro istituzioni consociate, hanno il diritto di mantenere, in diverse forme giuridiche, istituzioni e servizi propri per l'assistenza e la consulenza nel settore sociale e nella sanità. I gestori pubblici dell'assistenza sociale rinunceranno, a norma delle leggi, a provvedimenti propri, nella misura in cui istituzioni idonee possono essere gestite o essere create a tempo debito dalla Chiesa cattolica, dalle sue parrocchie e simili comunità ecclesiastiche o dalle sue comunità religiose oppure dalle sue opere caritative o dalle loro istituzioni consociate.

(2) I gestori pubblici ed ecclesiastici dell'assistenza sociale cooperano con azione congiunta. La promozione delle istituzioni ecclesiastiche avviene a norma delle leggi.

Articolo 12

Radiotelevisione

(1) La Libera Città Anseatica di Brema si adopera affinché presso gli enti radiotelevisivi di diritto pubblico e presso le emittenti radiotelevisive private siano concessi alla Chiesa cattolica congrui tempi di trasmissione per scopi dell'evangelizzazione e della cura d'anime così come per altri programmi religiosi. Negli organi di controllo la Chiesa cattolica è rappresentata a norma delle leggi.

(2) Rimane intatto il diritto della Chiesa cattolica di organizzare enti radiotelevisivi privati a norma delle disposizioni del diritto del Land o di partecipare a emittenti radiotelevisive di diritto privato.

Articolo 13

Proprietà ecclesiastica

(1) La proprietà e altri diritti patrimoniali della Chiesa cattolica, delle sue parrocchie e simili comunità ecclesiastiche e delle sue comunità religiose, come anche dei suoi enti, fondazioni, associazioni ed istituzioni, sono garantiti secondo l'estensione dell'articolo 140 della Legge Fondamentale in connessione con l'articolo 138, capoverso 2, della Costituzione del Reich Germanico dell'11 agosto 1919.

(2) Nel quadro delle leggi generali, la Libera Città Anseatica di Brema nell'applicazione di prescrizioni relative al diritto di esproprio avrà riguardo agli interessi della

nehmen und im Falle einer Anwendung bei der Beschaffung gleichwertiger Ersatzgrundstücke Hilfe leisten.

Artikel 14

Körperschaftsrechte

(1) Die Katholische Kirche und ihre Kirchengemeinden sowie die aus ihnen gebildeten Verbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts; ihr Dienst ist öffentlicher Dienst eigener Art.

(2) Die Katholische Kirche übt im Rahmen der geltenden Gesetze die Aufsicht über die kirchlichen Stiftungen aus.

Artikel 15

Denkmalpflege

(1) Die Freie Hansestadt Bremen und die Katholische Kirche bekennen sich zu ihrer gemeinsamen Verantwortung für den Schutz und den Erhalt der kirchlichen Kulturdenkmale.

(2) Die Katholische Kirche verpflichtet sich, ihre Kulturdenkmale im Rahmen des Zumutbaren zu erhalten, zu pflegen und nach Möglichkeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bei Entscheidungen über Denkmale, die gottesdienstlichen oder kulturellen kirchlichen Handlungen zu dienen bestimmt sind, beachten die Denkmalschutz- und Denkmalfachbehörden im Rahmen des Bremischen Denkmalschutzgesetzes die von dem zuständigen Bischof festgestellten Belange.

(3) Die Freie Hansestadt Bremen erkennt die Bedeutung der kirchlichen Kulturdenkmale an und trägt zur Erhaltung und Pflege dieser Denkmale nach Maßgabe der Gesetze und im Rahmen der ihr für diese Aufgaben zur Verfügung stehenden Mittel bei. Um denkmalpflegerisch begründete Fördermittel werden sich die Freie Hansestadt Bremen und die Katholische Kirche auch überörtlich bemühen.

Artikel 16

Friedhöfe

(1) Die kirchlichen Friedhöfe genießen den gleichen Schutz wie die kommunalen Friedhöfe.

(2) Die Kirchengemeinden haben das Recht, im Rahmen der Gesetze neue Friedhöfe für ihre Gemeindemitglieder anzulegen und bestehende zu erweitern, unbeschadet der im Bauplanungsrecht abgesicherten kommunalen Verantwortung für die Abwägung zwischen Flächennutzung und Gesamtversorgung.

Chiesa, e nell'eventualità di un'applicazione presterà aiuto per la ricerca di terreni sostitutivi di uguale valore.

Articolo 14

Diritti degli enti giuridici

(1) La Chiesa cattolica e le sue parrocchie e simili comunità ecclesiastiche, come anche le associazioni da esse formate, sono enti di diritto pubblico; il loro servizio è servizio pubblico di natura propria.

(2) La Chiesa cattolica esercita il controllo sulle fondazioni ecclesiastiche nel quadro delle leggi vigenti.

Articolo 15

Cura dei monumenti

(1) La Libera Città Anseatica di Brema e la Chiesa cattolica riconoscono la propria comune responsabilità per la tutela e la conservazione dei monumenti ecclesiastici di rilevanza culturale.

(2) La Chiesa cattolica si impegna a conservare, curare e, per quanto possibile, rendere accessibili al pubblico i propri monumenti di rilevanza culturale, nei limiti del ragionevole. Nel caso di decisioni su monumenti che sono destinati a servire per celebrazioni liturgiche o per funzioni ecclesiastiche culturali, le autorità preposte alla tutela e alla sovrintendenza dei monumenti rispettano, nel quadro della legge di Brema sulla tutela dei monumenti, le esigenze dichiarate dal Vescovo competente.

(3) La Libera Città Anseatica di Brema riconosce il significato dei monumenti ecclesiastici di rilevanza culturale e contribuisce alla conservazione e alla cura di questi monumenti a norma delle leggi e nel quadro dei fondi che sono a sua disposizione per tali compiti. La Libera Città Anseatica di Brema e la Chiesa cattolica si adopereranno per ottenere, anche al di là del livello locale, sovvenzioni che siano motivate dalla cura dei monumenti.

Articolo 16

Cimiteri

(1) I cimiteri ecclesiastici godono della stessa protezione dei cimiteri comunali.

(2) Le parrocchie e simili comunità ecclesiastiche hanno il diritto, nel quadro delle leggi, di istituire nuovi cimiteri per i loro parrocchiani e di ampliare quelli esistenti, ferma restando la responsabilità comunale, assicurata nella legislazione sulla pianificazione edilizia, per la ponderazione tra uso delle aree e provvista globale.

(3) Die Kirchengemeinden regeln im Rahmen der Gesetze die Benutzung ihrer Friedhöfe in eigener Verantwortung.

(4) Die Katholische Kirche hat das Recht, auf öffentlichen Friedhöfen Gottesdienste, Andachten und Bestattungsfeierlichkeiten zu halten.

Artikel 17

Meldewesen

(1) Der Katholischen Kirche werden im Rahmen der geltenden Gesetze die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Daten aus dem Melderegister übermittelt.

(2) Die Datenübermittlung erfolgt gebührenfrei.

Artikel 18

Gebührenbefreiung

Auf Landesrecht beruhende Gebührenbefreiungen für das Land gelten auch für die Katholische Kirche, ihre Ordensgemeinschaften und Kirchengemeinden sowie ihre öffentlich-rechtlichen Verbände, Anstalten und Stiftungen.

Artikel 19

Kirchensteuerrecht

(1) Die Katholische Kirche ist berechtigt, nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften Kirchensteuern zu erheben und dafür eine eigene Kirchensteuerordnung zu erlassen.

(2) Für die Bemessung der Kirchensteuer vom Einkommen einigen sich die Bischöfe im Gebiet der Freien Hansestadt Bremen, deren Steuern von den Landesfinanzbehörden verwaltet werden, auf einheitliche Steuersätze.

(3) Die Kirchensteuerordnung einschließlich ihrer Änderungen und Ergänzungen sowie die Beschlüsse über die Kirchensteuersätze bedürfen staatlicher Genehmigung.

Artikel 20

Kirchensteuerverwaltung

(1) Der Senator für Finanzen hat auf Antrag der Katholischen Kirche die Festsetzung und Erhebung der Kirchensteuer vom Einkommen und des besonderen Kirchgeldes in glaubensverschiedener Ehe den Landesfinanzbehörden zu übertragen, solange die Katholische Kirche die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt und

(3) Le parrocchie e simili comunità ecclesastiche regolano con propria responsabilità, nel quadro delle leggi, l'uso dei loro cimiteri.

(4) La Chiesa cattolica ha il diritto di tenere celebrazioni liturgiche, funzioni religiose e cerimonie di sepoltura nei cimiteri pubblici.

Articolo 17

Dati anagrafici

(1) Alla Chiesa cattolica vengono trasmessi, nel quadro delle leggi vigenti, i dati dell'anagrafe, che sono necessari per l'espletamento dei suoi compiti.

(2) La trasmissione dei dati viene fatta con esenzione di tasse.

Articolo 18

Esenzione da tasse

Le esenzioni da tasse, basate sulla legislazione del Land e vigenti per il Land stesso, valgono anche per la Chiesa cattolica, per le sue comunità religiose e per le sue parrocchie e simili comunità ecclesastiche, come anche per le sue associazioni, enti e fondazioni di diritto pubblico.

Articolo 19

Diritto di imposta ecclesiastica

(1) La Chiesa cattolica ha il diritto, a norma delle prescrizioni previste dalla legislazione del Land, di percepire imposte ecclesiastiche e di emanare a tal fine un regolamento delle imposte ecclesiastiche.

(2) Per il calcolo dell'imposta ecclesiastica sul reddito, le Diocesi del territorio della Libera Città Anseatica di Brema, le cui imposte sono amministrare dalle autorità finanziarie del Land, concordano aliquote unitarie d'imposta.

(3) Il regolamento delle imposte ecclesiastiche, incluse le sue modifiche e integrazioni, come anche le deliberazioni sulle aliquote delle imposte ecclesiastiche, necessitano di autorizzazione da parte dello Stato.

Articolo 20

Amministrazione delle imposte ecclesiastiche

(1) Su istanza della Chiesa cattolica, il Senatore per le Finanze ha da trasferire alle autorità finanziarie del Land la determinazione e la riscossione dell'imposta ecclesiastica sul reddito e dello speciale contributo alla Chiesa (Kirchgeld) in caso di matrimonio in cui un coniuge appartiene ad un'altra confessione, fintantoché la

der Freien Hansestadt Bremen für die Verwaltung eine mit dem Senator für Finanzen zu vereinbarenden angemessenen Vergütung zahlt.

(2) Im Rahmen der geltenden Bestimmungen sind die Finanzämter verpflichtet, der Katholischen Kirche in allen Kirchensteuerangelegenheiten aus den vorhandenen Unterlagen und unter Berücksichtigung des Datenschutzes Auskunft zu geben. Die Katholische Kirche wahrt das Steuergeheimnis.

(3) Die Vollstreckung der Kirchensteuerbescheide obliegt den Finanzämtern. Sie unterbleibt, wenn die Katholische Kirche in besonders begründeten Einzelfällen darauf verzichtet.

Artikel 21

Sammlungswesen

(1) Die Katholische Kirche, ihre Kirchengemeinden und Ordensgemeinschaften können nach Maßgabe des Bremischen Sammlungsgesetzes Spenden und andere freiwillige Leistungen für kirchliche Zwecke erbitten.

(2) Die Katholische Kirche, ihre Kirchengemeinden und Ordensgemeinschaften können mit staatlicher Genehmigung Haus- und Straßensammlungen für kirchliche Zwecke durchführen.

Artikel 22

Zusammenwirken

(1) Zur Klärung von Fragen, die das Verhältnis von Staat und Katholischer Kirche betreffen, finden regelmäßige Gespräche der Bischöfe mit der Landesregierung statt.

(2) Bei Rechtsetzungsvorhaben und Programmen, die kirchliche Belange berühren, ist die Katholische Kirche angemessen zu berücksichtigen.

(3) Zur ständigen Vertretung ihrer Anliegen gegenüber der Freien Hansestadt Bremen und zur Pflege der gegenseitigen Information bestellt die Katholische Kirche einen Beauftragten und richtet ein Katholisches Büro als Kommissariat der Bischöfe ein.

Artikel 23

Gleichbehandlungsklausel

Sollte die Freie Hansestadt Bremen in Verträgen mit anderen vergleichbaren Religionsgemeinschaften über diesen Vertrag hinausgehende Rechte und Leistungen gewähren, werden die Vertragsparteien gemeinsam prüfen, ob wegen des

Chiesa cattolica adempie i presupposti di legge e paga alla Libera Città Anseatica di Brema un adeguato indennizzo per l'amministrazione, che deve essere concordato con il Senatore per le Finanze.

(2) Gli uffici fiscali sono obbligati, nel quadro delle disposizioni vigenti, a dare informazione alla Chiesa cattolica in tutte le questioni relative all'imposta ecclesiastica, secondo la documentazione disponibile e con riguardo alla tutela della riservatezza dei dati. La Chiesa cattolica mantiene il segreto fiscale.

(3) L'esazione delle cartelle d'imposta ecclesiastica spetta agli uffici fiscali. Essa non ha luogo se la Chiesa cattolica vi rinuncia in casi singoli particolarmente motivati.

Articolo 21

Collette

(1) La Chiesa cattolica, le sue parrocchie e simili comunità ecclesiastiche e le sue comunità religiose possono chiedere offerte e altre prestazioni volontarie per fini ecclesiastici, a norma della legge di Brema sulle collette.

(2) La Chiesa cattolica, le sue parrocchie e simili comunità ecclesiastiche e le sue comunità religiose possono fare collette a domicilio e sulle strade per fini ecclesiastici, con autorizzazione da parte dello Stato.

Articolo 22

Reciproca collaborazione

(1) Per la chiarificazione di questioni, che riguardano il rapporto fra Stato e Chiesa cattolica, hanno luogo colloqui regolari dei vescovi con il Governo del Land.

(2) Nei progetti di legislazione e nei programmi che toccano interessi ecclesiastici, si deve prendere la Chiesa cattolica in adeguata considerazione.

(3) Per la rappresentanza stabile dei propri interessi di fronte alla Libera Città Anseatica di Brema e per la cura della reciproca informazione, la Chiesa cattolica nomina un incaricato e istituisce un Ufficio Cattolico come Commissariato dei Vescovi.

Articolo 23

Clausola della parità di trattamento

Qualora la Libera Città Anseatica di Brema in Accordi con altre comunità religiose assimilabili conceda diritti e prestazioni superiori al presente Accordo, le Parti contraenti esamineranno insieme se a motivo del principio di parità siano

Grundsatzes der Parität Änderungen dieses Vertrages notwendig sind.

Artikel 24

Freundschaftsklausel

Die Vertragsparteien werden zwischen ihnen etwa auftretende Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung oder Anwendung einer Bestimmung dieses Vertrages auf freundschaftliche Weise beilegen.

Artikel 25

Inkrafttreten

(1) Dieser Vertrag, dessen deutscher und italienischer Text gleichermaßen verbindlich ist, bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden sollen möglichst bald ausgetauscht werden.

(2) Der Vertrag einschließlich des Schlussprotokolls, das Bestandteil des Vertrages ist, tritt am Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Bremen, den 21. November 2003

necessarie modifiche del presente Accordo.

Articolo 24

Clausola della composizione amichevole

Le Parti contraenti comporranno in via amichevole le divergenze d'opinione, che sorgessero eventualmente fra di esse circa l'interpretazione o l'applicazione di qualche disposizione del presente Accordo.

Articolo 25

Entrata in vigore

(1) Il presente Accordo, i cui testi italiano e tedesco fanno ugualmente fede, necessita di ratifica. Gli strumenti di ratifica dovranno essere scambiati quanto prima.

(2) L'Accordo, incluso il Protocollo Finale che forma parte costitutiva dell'Accordo, entra in vigore il giorno successivo allo scambio degli strumenti di ratifica.

Brema, il 21 novembre 2003

Für den Heiligen Stuhl

Erzbischof Dr. Giovanni Lajolo

Apostolischer Nuntius in Deutschland

Für die Freie Hansestadt Bremen

Bürgermeister Dr. Henning Scherf

Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Schlussprotokoll

Zu Artikel 3:

(1) Im Falle der Behinderung oder der Vakanz des bischöflichen Stuhls von Osnabrück oder von Hildesheim teilt das zuständige Kathedalkapitel dem Präsidenten des Senats den Namen desjenigen mit, der die vorübergehende Leitung der Diözese übernommen hat.

(2) Bei der Bestellung eines Geistlichen zum Ortsordinarius, zum Weihbischof oder zum Generalvikar der Diözese Osnabrück oder der Diözese Hildesheim wird die zuständige kirchliche Stelle dem Präsidenten des Senats von dieser Absicht und von den Personalien des betreffenden Geistlichen Kenntnis geben.

(3) Das Land verzichtet auf die Einhaltung der in den Artikeln 9 und 10 des Vertrages des Freistaates Preußen mit dem Heiligen Stuhl vom 14. Juni 1929 und in Artikel 14 Absatz 2 Nummer 1 und Absatz 3 des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich vom 20. Juli 1933 genannten Erfordernisse.

(4) Das Land verzichtet auf die Anwendung der Artikel 6 und 7 des Vertrages des Freistaates Preußen mit dem Heiligen Stuhl vom 14. Juni 1929 und des Artikels 14 Absatz 2 Nummer 2 des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich vom 20. Juli 1933, soweit sie sich auf die Mitwirkung des Landes beziehen.

(5) Das Land verzichtet auf die Anwendung des Artikels 16 des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich vom 20. Juli 1933.

Zu Artikel 4 Absatz 2:

Die Finanzierung richtet sich nach den Bestimmungen der Gesetze und den relevanten Vereinbarungen zwischen den Vertretern der Bischöfe von Osnabrück und von Hildesheim und dem Senat der Freien Hansestadt Bremen. Änderungen werden im gegenseitigen Einvernehmen getroffen.

Zu Artikel 4 Absatz 3:

(1) Unbeschadet ihrer grundsätzlichen Auffassung, dass das Zusammenwirken von Staat und Kirche im Schulwesen die Erteilung des bekenntnisgebundenen Religionsunterrichts im Sinne von Artikel 7 Absatz 3 Grundgesetz als ordentliches Lehrfach an den öffentlichen Schulen gebietet, nimmt die Katholische Kirche die nach Artikel 141 Grundgesetz und Artikel 32 Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen bestehende Sonderstellung des Unterrichts in Biblischer Ge-

Protocollo Finale

In relazione all'Articolo 3:

(1) Nel caso di impedimento o di vacanza della sede episcopale di Osnabrück o di Hildesheim, il capitolo cattedrale competente comunica al Presidente del Senato il nome di colui che ha assunto il governo transitorio della diocesi.

(2) Nella nomina di un ecclesiastico a Ordinario del luogo, a Vescovo ausiliare o a vicario generale della diocesi di Osnabrück o della diocesi di Hildesheim, la competente autorità ecclesiastica darà conoscenza al Presidente del Senato di tale intenzione e delle notizie personali dell'ecclesiastico medesimo.

(3) Il Land rinuncia all'osservanza dei requisiti enumerati negli articoli 9 e 10 della Solenne Convenzione fra la Santa Sede e la Prussia del 14 giugno 1929 e nell'articolo 14, capoverso 2, numero 1, e capoverso 3 del Concordato fra la Santa Sede ed il Reich Germanico del 20 luglio 1933.

(4) Il Land rinuncia all'applicazione degli articoli 6 e 7 della Solenne Convenzione fra la Santa Sede e la Prussia del 14 giugno 1929 e dell'articolo 14, capoverso 2, numero 2, del Concordato fra la Santa Sede ed il Reich Germanico del 20 luglio 1933, per quanto essi si riferiscono al concorso del Land.

(5) Il Land rinuncia all'applicazione dell'articolo 16 del Concordato fra la Santa Sede ed il Reich Germanico del 20 luglio 1933.

In relazione all'Articolo 4, comma 2:

Il finanziamento si regola secondo le disposizioni delle leggi e le pertinenti intese fra i rappresentanti dei Vescovi di Osnabrück e di Hildesheim e il Senato della Libera Città Anseatica di Brema. Le modifiche vengono adottate di reciproco accordo.

In relazione all'Articolo 4, comma 3:

(1) Senza pregiudizio della propria opinione di principio secondo cui la reciproca collaborazione di Stato e Chiesa nella pubblica istruzione impone l'insegnamento confessionale della religione come materia ordinaria nelle scuole pubbliche ai sensi dell'articolo 7, capoverso 3, della Legge Fondamentale, la Chiesa cattolica prende atto della posizione speciale – che esiste in conformità all'articolo 141 della Legge Fondamentale e all'articolo 32 della Costituzione della Libera Città Anseatica di

schichte auf allgemein christlicher Grundlage in der Freien Hansestadt Bremen zur Kenntnis.

(2) Der Katholischen Kirche wird Gelegenheit gegeben, zu den Lehrplänen für den Unterricht in Biblischer Geschichte auf allgemein christliche Grundlage an allgemeinbildenden öffentlichen Schulen (Gemeinschaftsschulen) Stellung zu nehmen.

Bremen, den 21. November 2003

Brema – dell'insegnamento della Storia Biblica su base cristiana generale nella Libera Città Anseatica di Brema.

(2) Alla Chiesa cattolica è data l'opportunità di prendere posizione riguardo ai programmi per l'insegnamento della Storia Biblica su base cristiana generale nelle scuole pubbliche a indirizzo generale (Gemeinschaftsschulen).

Brema, il 21 novembre 2003

Für den Heiligen Stuhl

Erzbischof Dr. Giovanni Lajolo

Apostolischer Nuntius in Deutschland

Für die Freie Hansestadt Bremen

Bürgermeister Dr. Henning Scherf

Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen